

250. Sitzung der Fluglärmkommission Frankfurt Main

Vorstellung des Koalitionsvertrages zw.
CDU Hessen und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hessen
für die 20. Legislaturperiode

Tarek Al-Wazir

Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Raunheim, den 27. März 2019

Rückblick 2014 - 2019: Koalitionsvertrag zw. CDU Hessen und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hessen



- ✓ Einführung der siebenstündigen **Lärmpausen**
- ✓ Einführung einer **Lärmobergrenze**, als letzter offener Punkt aus dem Mediationsergebnis im Jahr 2000
- ✓ **Fortführung Regionalfonds**: Gesetz über den Regionalen Lastenausgleich (**RegLastG**)
- ✓ Vereinfachte Erstattung von **Aufwendungen für bauliche (passive) Schallschutzmaßnahmen**
- ✓ Weiterentwicklung & Ausschöpfung der rechtlichen Rahmenbedingungen bei der **Spreizung lärmabhängiger Start- und Landeentgelte**
- ✓ Verankerung einer **Stabsstelle Fluglärmschutz** im Verkehrsministerium
- ✓ ...

Luftverkehr – Flughafen Frankfurt Main

- Der **Flughafen Frankfurt Main** hat als Standortfaktor und für die dortigen Arbeitsplätze eine große **wirtschaftliche Bedeutung** weit über das Rhein-Main-Gebiet und Hessen hinaus.
- Deshalb möchte die Hessische Landesregierung, dass der **Flughafen** auch in Zukunft **wettbewerbsfähig** bleibt.
- Mit dem Betrieb gehen **erhebliche Belastungen** (wie Lärm und CO₂-Emissionen) für seine Umgebung aus; demgemäß kann die **wirtschaftliche Entwicklung des Flughafens nicht alleiniger Maßstab der Politik sein.**

Luftverkehr – Flughafen Frankfurt Main

- Diese **Feststellungen** sind **weiterhin übereinstimmende Grundlage beider Koalitionspartner** für eine **gemeinsam zu verantwortende Flughafenpolitik**, die ungeachtet dessen von grundsätzlich unterschiedlichen Positionen zur Frage des in der Vergangenheit beschlossenen Flughafenausbaus ausgehen.
- Der **Planfeststellungsbeschluss** (PFB) vom Dezember 2007 und seine weitgehende Bestätigung durch das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) ist die **Grundlage** aller weiteren **Überlegungen / Vorhaben im Koa-Vertrag** der laufenden 20. Legislaturperiode.



Koalitionsvertrag zw. CDU Hessen und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Hessen für die 20. Legislaturperiode



<https://www.gruene-hessen.de>

Koalitionsvertrag zwischen von CDU Hessen und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hessen

- Die **Hessische Landesregierung** wird in der **20. Legislaturperiode** weiter an **der Verbesserung des Lärmschutzes** am Standort Frankfurt Main arbeiten.
- Die **Interessenkonflikte** zw. Luftverkehrswirtschaft einerseits und den Lärmschutzinteressen der Bewohner/innen im Rhein-Main-Gebiet sind und **bleiben vorhanden**. Der Flughafen und seine Kunden müssen allerdings weiterhin ein Interesse an einer guten Nachbarschaft mit der Region haben. **Mehr Lärm- und Klimaschutz im Luftverkehr kann, gerade angesichts des Umbruchs der Branche, nur erreicht werden, wenn alle Akteure gemeinsam an diesem Ziel arbeiten.**

Koalitionsvertrag zwischen von CDU Hessen und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hessen

- **Vorrangiges Ziel** der Landespolitik ist es, die mit dem Betrieb des Flughafens einhergehenden **Belastungen für Mensch und Umwelt** in einem **höchstmöglichen Maß rasch wirksam zu verringern.**
- Maßnahmen zum **aktiven Schallschutz** haben gegenüber passiven Schallschutzmaßnahmen eine **eindeutige Priorität.**

Kernanliegen:

Bewährtes weiter verbessern – Neues auf den Weg bringen

Vorhabenplanung in der 20. Legislaturperiode den Bereich Luftverkehr betreffend (2019 bis 2024)

Aktiver Lärmschutz

**Passiver
Lärmschutz
&
Lastenausgleich**

konsequente Überwachung
der Nachtflugbeschränkungen &
der Lärmobergrenze

**Gesundheit
&
Umwelt:
ultrafeine Partikel
(UFP)**

**Kompetenzzentrum
Klima- und
Lärmschutz im
Luftverkehr**

**Arbeitsfähigkeit
FLK & FFR
sichern**

Aktiver Lärmschutz – Ausmusterung von Kapitel-3-Flugzeugen

- **Ausmusterung** der in Frankfurt Main verkehrenden Flugzeuge, die **nur Anforderung an Kapitel 3** (entspricht Technik aus dem Jahr 1977) **erfüllen:**
 - Starten & Landen in Frankfurt nur noch mit Fluggerät zulässig, für die EASA-Lärmwerte nach Kapitel 4 oder besser vorliegen
 - Genauer Zeitplan mit rechtlich notwendigen Übergangsfristen wird nach Auswertung des Status quo der aktuell noch in Frankfurt Main erfolgten Bewegungen mit Kapitel-3-Fluggerät erarbeitet
 - In 2018 erfüllten in Frankfurt Main lediglich 0,67 % der Gesamtbewegungen nicht die Anforderungen an Kapitel 4 (im Vergleich 2017: 0,79 %)
 - Anteil tendenziell insgesamt sinkend, trotzdem Anreize für Flottenroller notwendig → Pionierarbeit am Standort Frankfurt Main

Aktiver Lärmschutz – Flottenrollover

■ Förderprogramm Bundesebene:

- Hessische Landesregierung stößt konzeptionelle Weiterentwicklung eines bundesweiten Förderprogramm „Flottenrollover“ weiter an
- In 2017 bereits durch „Hessisches Initiativschreiben zur Förderung von Innovationen und Investitionen im deutschen Luftverkehr“ an Bund adressiert
- Hessen-Initiative hatte Eingang im GroKo-Koalitionsvertrag (2018) gefunden:
„Wir wollen **zusätzliche Mittel für die Forschung und Entwicklung neuer lärmarmen Technologien wie für emissionsarme Flugzeugtriebwerke bereitstellen.** [...] **Wir wollen im Luftverkehr** die zügige Umsetzung lärmarmen Flugverfahren vorantreiben und **Anreize für den Einsatz leiserer Flugzeuge setzen.**“ (vgl. Zeile 5676 - 5685)
- Ziel: Schaffung von ökonomischen Anreizen zum vorzeitigen Austausch von alten, lauten Flugzeugen gegen Luftfahrzeuge der neuesten Generation

Aktiver Lärmschutz - Lärmarme An- und Abflugverfahren

- **Unterstützung des FFR** bei der Umsetzung der **Arbeiten** hinsichtlich des Anfang 2018 vorgestellten **„Maßnahmenprogramm Aktiver Schallschutz“**.
- **Lärmminderungsplan**: Identifikation von Reduktionspotentialen und kontinuierliche Überprüfung der Einhaltung der Lärmobergrenze

Passiver Schallschutz & Lastenausgleich

- **Förderprogramm zum baulichen Schallschutz und zur Belüftung in Grundschulen in der Tag-Schutzzone 2**
- **Regionales Lastenausgleichsgesetz (RegLastG):**
 - Sicherstellung der **Gewährung von Leistungen** für besonders von Fluglärm betroffene Kommunen **über das Jahr 2021 hinaus**
 - Erweiterung der Förderfähigkeit auf regionale Vorhaben
 - Bereitstellung **zusätzlicher Mittel** für die **dauerhafte Finanzierung des Regionalpark Rhein-Main** (Novellierung RegLastG erforderlich)

Nachtruhe einhalten – konsequente Überwachung der Nachtflugbeschränkung von 23:00 bis 5:00 Uhr

- **Konsequente Ahndung bei Verstößen gegen das Nachtflugverbot:**

Die Hessische Landesregierung wird „ausgehend von den Ergebnissen der eingeleiteten Ordnungswidrigkeitsverfahren, alle Möglichkeiten prüfen, um unzulässige verspätete Landungen nach 23:00 Uhr mit empfindlichen Strafen zu belegen.“

- a) **Fortführung von OWi-Verfahren aus Sommerflugplan 2018:**

Aktueller Arbeitsschritt: Detaillierte Auswertung von Daten der EUROCONTROL zur Verifikation unterschiedlicher Verspätungsursachen

- b) **Prävention Sommer 2019: Vor-Analyse Flugplan, Adressieren von Auffälligkeiten und Aufforderung zur Überprüfung; Entscheidung über Flugplanung verbleibt aber bei Airline**

- c) **Fortführung Engmaschiges Monitoring** und falls erneut regelmäßige Verspätungen einzelner Flugnummern erkennbar werden, Intervention HMWEVW mit verschiedenen Eskalationsstufen bis hin zu Einleitung von OWi-Verfahren durch RP Darmstadt

Nachtruhe einhalten – konsequente Überwachung der Nachtflugbeschränkung von 23:00 bis 5:00 Uhr

Hintergrundinformation Ausblick auf Sommerflugplan 2019:

- Auch 2019 wird es voraussichtlich erhebliche Verspätungsprobleme im Europäischen Luftverkehr geben, vor allem aufgrund von Engpässen im europäischen Luftraum und fehlenden Mitarbeitern der Flugsicherungen.
- Das Land kann mangels Zuständigkeit nur sehr bedingt auf die Verspätungsursachen Einfluss nehmen.
- Einige Airlines haben Vorkehrungen zur Verspätungsvermeidung getroffen, z.B. weitere Vorverlegung von Umläufen, Stationierung von Stand-by Ersatzmaschinen in Frankfurt Main.
- Das HMWEVW wird durch ein umfassendes Monitoringsystem und jeweilige Folgeschritte Sorge tragen, dass mögliche systematische Verspätungen früh erkannt und bei den Airlines adressiert werden.

Weiterentwicklung der Flughafenentgeltordnung zur Vermeidung von Verspätungen und Verfrühungen

- **HMWEVW hält eine deutliche Erhöhung der lärmabhängigen Start- und Landeentgelte für Nachtflüge insb. nach 23 Uhr für grundsätzlich genehmigungsfähig; Fraport ist gehalten, einen entsprechenden Antrag zu stellen, um auch ökonomisch deutlichere Anreize zu setzen, Verspätungen in der Nacht zu vermeiden.**

Nachtruhe einhalten – Nachtrandstunden schützen

- Neben der Einhaltung des Mediationsnachtflugverbotes soll zum Schutz der Anwohner/innen sichergestellt werden, dass die **Nachtrandstunden** (22-23 Uhr und 5-6 Uhr), innerhalb deren der **Flugbetrieb** laut Urteil des BVerwG in **eingeschränktem Maß stattfinden darf**, auch unter Einbeziehung von **verspäteten oder verfrühten Bewegungen verlässlich geschützt bleiben.**

Kompetenzzentrum „Klima- und Lärmschutz im Flugverkehr“

- Entwicklung innovativer Konzepte um den Luftverkehr unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten in Hessen weiterzuentwickeln - als Teil des Klimaschutzplan Hessen 2025:
 - Förderung einer **Pilotanlage** für den Einsatz **synthetisch hergestellter Kraftstoffe** (Power-to-Liquid)
 - Emissionsarmes Fluggerät (Optimierung bestehender Technologien sowie konzeptionelle Innovationen)
 - Intelligente **Intermodalität** – Verkehrskonzepte zur Verlagerung von Verkehren auf umweltfreundliche Verkehrsträger
 - Gezielte Vernetzung zw. Forschung, Industrie und Umweltseite in Hessen angestrebt

(Bisherige Arbeiten zu lärmarmen An- und Abflugverfahren bleibt im FFR erhalten)

Gesundheit und Umwelt – Forcierung der Sachaufklärung zu Ultrafeinstaub

- **Hessische Landesregierung sieht beim Thema Ultrafeinstaub dringlichen Forschungsbedarf:**
 - Ausweitung der Messkampagnen zur Untersuchung der UFP-Belastung durch den Luftverkehr in der Rhein-Main-Region (Einfluss bodennaher Emissionen, Abschätzung des Einflusses von Überflügen etc.), umfassende Untersuchungen zu UFP etc.
 - Ergebnisse aus UFP-Grundlagenforschung als Basis für eine **umfassende Untersuchung/Studie zur Ultrafeinstaub-Belastung in der Rhein-Main-Region** und der **Wirkung von UFP auf Mensch und Umwelt** – analog zu *NORAH* (= Federführung bei FFR als neue Schwerpunktaufgabe)
- **Expertenanhörung zu Ultrafeinstaub** findet am **22./23.08.2019** in Frankfurt Main (Uni-Campus) statt

FLK & FFR

- Die **Arbeitsfähigkeit und Finanzierung der Frankfurter Fluglärmkommission**, die eine wichtige Rolle bei der Beratung von Fluglärmfragen einnimmt und eine wichtige Funktion bei der Verständigung über kommunale Grenzen hinweg hat, soll dauerhaft **landesgesetzlich gesichert** werden.
- Das **Forum Flughafen und Region (FFR)** wollen wir als Dialogplattform zwischen der Luftverkehrswirtschaft und den Anrainern **erhalten und weiter unterstützen**.

**Hessisches Ministerium für Wirtschaft,
Energie, Verkehr und Wohnen**

HESSEN



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

**Tarek Al-Wazir
Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen**